

Niederschrift

über die 14. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie

Sitzungstag: 12.02.15
Sitzungsort: Sitzungssaal des Rathauses
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:35 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Huckfeld, Renate

Ausschussmitglieder

Andersen, Klaus für Herrn Dr. Bollmeyer

Jong-Ebken, Roswitha de

Lange, Hans-Jürgen

Schwanzar, Bernhard

Sender, Alfons

Vahlenkamp, Dieter

Grundmandat

Hartl, Arnulf

Hinzugewählte Mitglieder

Janssen, Waldemar für Frau Christine Neumann

Schwerdt, Hans Ulrich

Waculik, Heidi

Verwaltung

Albers, Jan Edo Bürgermeister

Berger, Detlef

Heeren, Andree

Müller, Mike

Entschuldigt waren:

Stellvertretender Vorsitzender

Bollmeyer, Matthias Dr.

Hinzugewählte Mitglieder

Blank, Petra

Bruns, Erhard

Neumann, Christine

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

Sie begrüßt zur Sitzung ausdrücklich die beiden Vertreter der jeverschen Integrationslotsen, Herrn Weber und Herrn von Heynitz.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu eröffnen, Fragen von allgemeinem Interesse an die Ausschussmitglieder oder die Vertreter der Verwaltung zu richten.

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht.

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 6 Antrag der CDU-Fraktion vom 19.01.2015; hier: Prüfung zur Senkung der Krippengebühren aufgrund der vorgesehen Landeszuwendungen für Drittkräfte Vorlage: AN/0831/2011-2016

Herr Andersen trägt vor, dass man gegenüber den Gebührenpflichtigen in der Verantwortung stehe und sich daher mit dieser Thematik befassen müsse. Er bitte daher darum, dem Antrag der CDU-Fraktion zuzustimmen und eine mögliche Senkung der Gebühren für Krippenplätze vor dem Hintergrund zusätzlicher Landeszuwendungen überprüfen zu lassen.

Herr Sender erklärt, dass man diese Angelegenheit auch im Rahmen der allgemeinen Haushaltsberatungen mit erledigen könne.

Herr Schwanzar führt aus, dass auch seine Fraktion für günstigere Gebühren sei, um die Eltern zu entlasten. Andererseits sei das Engagement der Stadt Jever im Bereich der Kinderbetreuung insgesamt sehr groß und müsse dementsprechend finanziert werden.

Sodann beschließt der Ausschuss bei 6 Ja Stimmen und 1 Neinstimme folgenden Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung prüft, ob aufgrund der Landeszuwendungen für Drittkräfte die Beiträge für Krippenplätze gesenkt werden können.

**TOP 7 Einrichtung einer Jugendvertretung; hier: Bericht des
Stadtjugendpflegers zum Sachstand
Vorlage: MV/0832/2011-2016**

Herr Berger betont zunächst erneut, dass man die in Jever bereits existierende Jugendbeteiligung aufbauen und nicht wieder etwas Neues auf den Weg bringen möchte. Im Stadtjugendring habe man gemeinsam einen Informationsvortrag erarbeitet, den man den Vereinen präsentieren werde und zwar nicht den Vereinsvorständen sondern direkt den dortigen Jugendabteilungen. Damit wolle man einerseits weiteres jugendpolitisches Interesse wecken und andererseits auch den dortigen Jugendlichen bestehende Berührungspunkte nehmen.

Im Anschluss daran werde man mit den aus den Vereinen gewonnenen interessierten Jugendlichen an die Schulen herantreten um in Erfahrung zu bringen, wie sich dort die Schülerinnen und Schüler eine Jugendbeteiligung vorstellen würden.

Zielplanung sei es, spätestens im September/Oktober dieses Jahres ein Forum zu bilden, aus dem dann eine Jugendvertretung bzw. ein Jugendbeirat gewählt werden könne. Dabei sei es hoch wünschenswert, wenn sich Erwachsene bzw. Vertreter des Rates und der örtlichen Parteien in diesem Prozess mit einbringen würden. Dessen Präsenz sei für das Engagement der Jugendlichen.

Bürgermeister Albers ergänzt, dass es ein gemeinsames Ziel sei, eine nachhaltige und sinnvolle Jugendbeteiligung in Jever zu etablieren. Er plädiere daher an die Politik in Jever diesen Weg zu begleiten und auch an den geplanten Veranstaltungen in den Vereinen und den Schulen teilzunehmen.

Herr Vahlenkamp erklärt, dass seine Fraktion weiterhin an der Bildung eines Jugendparlamentes, ähnlich wie beispielsweise seit langem in Friedeburg, interessiert sei. Dort sei es gelungen, einen Jugendlichen aus dem Jugendparlament in den Gemeinderat zu wählen.

Herr Hartl führt aus, dass es ganz wichtig sei, dass man die Jugendlichen von Anfang an „mitnehme“, denn es sei im Interesse aller, dass sich mehr Jugendliche politisch beteiligen und engagieren.

Herr Andersen teilt mit, dass der Vortrag und der von Herrn Berger aufgezeigte Weg sehr schlüssig und nachvollziehbar sei. Man müsse die diesbezüglichen Kräfte im Stadtjugendring bündeln, um dann die weiteren Schritte anzugehen.

Herr Schwerdt fragt an, ob auch eine Beteiligung der Grundschulen vorgesehen sei.

Herr Berger antwortet, dass Grundschulkindern altersbedingt die Zusammenhänge um die Bildung einer Jugendvertretung noch nicht nachvollziehen könnten. Insofern werde man mit den vorgesehenen Informationsvorträgen erst ab dem 5. Schuljahr beginnen.

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen von Herrn Berger zum Stand der Einrichtung einer Jugendvertretung zur Kenntnis.

**TOP 8 Einsatz von Integrationslotsen in der Stadt Jever; hier: Erster
Erfahrungsbericht
Vorlage: MV/0833/2011-2016**

Die Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Weber und Herrn von Heynitz. Sie sei sehr dankbar für die Bereitschaft der beteiligten Integrationslotsen die Integration von Flüchtlingen in Jever zu unterstützen und damit zu erleichtern. Dann bittet sie die beiden Vertreter der Integrationslotsen über Ihre Arbeit zu berichten.

Herr Weber führt kurz zum Werdegang auf Einrichtung des Lotsenteams in Jever aus, beginnend mit der ca. 6-wöchigen Ausbildung im Sommer letzten Jahres. Der Kurs habe die Teilnehmer für ihre zukünftigen Aufgaben stark sensibilisieren können. Dennoch seien die Tätigkeitsbereiche doch wesentlich umfangreicher als man sich dies anfangs vorgestellt habe. Zudem müsse man die Arbeit von Frau Münk ausdrücklich loben, denn sie sei eine gute Fachkraft und habe die Integrationslotsen sehr kompetent in ihre Tätigkeitsfelder eingeführt und begleite diese stetig mit ihrem umfangreichen Erfahrungsschatz.

Herr von Heynitz beschreibt anschließend die konkrete Arbeit der Lotsen anhand von individuellen Problemlagen der einzelnen Familien. Es sei oftmals sehr ergreifend wie die Familien und deren Kinder sich über die Hilfen freuen würden, beginnend mit der Einweisung in die von der Stadt angemieteten Wohnung. Auch wenn die Wohnungen nur in einfachster Form vom Diakonischen Werk eingerichtet seien, habe man das Gefühl, dass die Flüchtlinge einen solchen „Luxus“ noch niemals erlebt hätten. Sie kämen lediglich mit ein paar Plastiktaschen und alten Koffern in Jever am Bahnhof an und hätten weiter keinerlei Habe.

Anschließend erläutert er kurz die Hilfestellungen der Lotsen in den ersten Wochen nach der Ankunft in Jever. Dies seien insbesondere Hinweise auf günstige Einkaufsmöglichkeiten, auf die Inanspruchnahme sozialer Dienste wie Kleiderkammer und Tafel sowie die Bewältigung einfachster Alltagsprozesse wie Mülltrennung, die Bedienung von Haushaltsgeräten und Ähnlichem.

Danach kümmere man sich um die Einschulung der Kinder, um einen Betreuungsplatz im Kindergarten, um die ärztliche Versorgung auch um Kontakte zu den Sportvereinen. Bei den Schulkindern sei es des Weiteren erforderlich, die notwendigen Schulbücher, einen Schulranzen und die Schulsportbekleidung zu beschaffen. Die diesbezügliche Zusammenarbeit mit den Schulen, den Kindertagesstätten und den örtlichen Vereinen sei sehr gut und stets kooperativ.

Die größte Problematik liege bei den fehlenden Sprachkenntnissen der Flüchtlinge. Daher sei man bestrebt, möglichst zeitnah Deutschunterricht sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen zu organisieren. Für die Kinder nehme man neben den Schulen vorwiegend die örtliche Schülerhilfe in Anspruch und für die Erwachsenen habe man zwei ehemalige Lehrerinnen für einen ersten Sprachunterricht gewinnen können.

Abschließend erläutert Herr von Heynitz anhand von Einzelschicksalen die rechtliche Aufenthaltssituation der Flüchtlinge. Einigen Familien drohe bereits nach wenigen Monaten wieder die Abschiebung. Auch wenn es viele Einspruchsmöglichkeiten (Härtefallkommission etc.) gebe, seien solche Situationen für die Betroffenen eine starke und dauerhafte seelische Belastung, die oftmals zu Krankheiten führen würden. Der Umgang mit dieser Problematik sei auch für die Lotsen nicht immer einfach, dennoch lasse man sich nicht beirren und biete den Familien alle möglichen Hilfestellungen weiterhin an bis hin zu intensiven Gesprächen mit der Ausländerbehörde.

Die Vorsitzende bedankt sich zunächst für die umfangreichen Ausführungen.

Herr Berger teilt ergänzend zum Vortrag von Herrn von Heynitz im Hinblick auf die Vermittlung der deutschen Sprache mit, dass für den Sommer diesen Jahres ein Feriensprachcamp mit Flüchtlingskindern in Schillig geplant sei. Finanziert werde dieses Angebot über die Lotto-Stiftung.

Herr Schwanzar führt aus, dass es sehr wichtig sei, eine funktionierende Willkommenskultur für die Flüchtlinge aufzubauen. Man müsse sich dieser Thematik stellen, da immer weitere Flüchtlingswellen zu erwarten seien. Die gesamte Bevölkerung müsse für die Integration sensibilisiert werden.

Die Vorsitzende ergänzt, dass sich weitere Interessierte für eine Mitarbeit bei den Integrationslotsen gemeldet hätten. Es sollte daher überlegt werden, nochmals einen entsprechenden Ausbildungskurs anzubieten.

Herr Lange erklärt, dass nach seiner Vorstellung ein Integrationslotse maximal 2 Familien betreuen könne. Daher seien 8 Lotsen sehr wenig, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen und es sei wünschenswert, weitere Ehrenamtliche mit einzubinden.

Herr Weber ergänzt seinen Vortrag damit, dass die Integrationslotsen die Gründung eines eigenen Vereins anstreben würden. Entsprechende Vereine gebe es auch bereits in anderen Städten und Gemeinden. Als Verein könne man selbständiger arbeiten, Gelder einwerben und weitere Kontakte knüpfen und ausbauen.

Herr Andersen erklärt, dass in Jever sehr viel Arbeit in die Integration von Flüchtlingen investiert werde. Auf der anderen Seite werde man in vielen Fällen jeweils bereits nach kurzer Zeit mit einer drohenden Abschiebung der Betroffenen konfrontiert. Es seien oftmals sehr lange Zeiträume in denen die Flüchtlinge mit dieser Drohung leben müssten und dies sei sehr grausam und unmenschlich. Die Parteien seien hier allesamt gefragt, Druck auf Bund und Land auszuüben, damit sich an dieser Praxis etwas ändere.

Bürgermeister Albers bestätigt, dass die Integrationslotsen sich gemeinsam mit Landkreis und Stadt sehr stark einsetzen würden. Auch für ihn sei die Abschiebepaxis sehr unmenschlich. Daher sei es um so wichtiger, dass sich noch mehr Menschen um die Flüchtlinge kümmern würden.

Er bedankt sich abschließend bei den Integrationslotsen außerordentlich für deren großes Engagement und auch dahingehend dafür, dass die dort Beteiligten diese Thematik aus der Anonymität in Jever hervorgeholt hätten.

Im Übrigen nimmt der Ausschuss die Ausführungen der Integrationslotsen über ihre Tätigkeitsbereiche und um die aktuelle Situation der Flüchtlinge in Jever zur Kenntnis.

Zuständigkeit des Rates:

**TOP 9 Seniorenpass der Stadt Jever; hier: Neufestsetzung der Schutzgebühr
bzw. des Abgabepreises
Vorlage: BV/0834/2011-2016**

Die Vorsitzende führt aus, dass der Seniorenbeirat sich im Vorstand mit der Thematik befasst habe und einvernehmlich mit dieser moderaten Erhöhung des Ausgabepreises einverstanden sei. Man habe auch nicht den Eindruck, dass die Seniorinnen und Senioren in Jever dies allgemein anders sehen würden.

Herr Sender merkt an, dass man diese Angelegenheit auch im Rahmen der Haushaltsberatungen hätte klären können.

Nach kurzer weiterer Aussprache beschließt der Ausschuss folgenden Beschlussvorschlag:

Die Schutzgebühr bzw. der Abgabepreis für den Seniorenpass der Stadt Jever wird ab dem Jahr 2015 von bisher 10,00 EUR auf 12,00 EUR angehoben.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

Eigene Zuständigkeit:

TOP 10 Genehmigung des Protokolls Nr. 13 vom 13.11.2014 - öffentlicher Teil -

Dieses Protokoll wird bei 3 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 11 Mitteilungen der Verwaltung

- Keine -

TOP 12 Anfragen und Anregungen

- keine -

TOP 13 Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:10 Uhr.

Genehmigt:

Renate Huckfeld
Vorsitzende/r

Jan Edo Albers
Bürgermeister

Andree Heeren
Protokollführer/in

